



**Michael Frieser**  
Mitglied des Deutschen Bundestages

## **PRESSEMITTEILUNG**

### **Frieser appelliert an Datenschützer und Bürger: Google-Innovationen künftig im Auge behalten**

Nürnberg, 27.5.2010

Bezug:

Anlagen:

#### **Michael Frieser, MdB**

Jakobstr. 46

90402 Nürnberg

Telefon: +49 (0) 911/ 24 15 44 32

Fax: +49 (0) 911/ 23 69 051

michael.frieser@wk.bundestag.de

#### **Berliner Büro:**

Platz der Republik 1

11011 Berlin

Telefon: +49 30 227- 71 932

Fax: +49 30 227- 76 931

michael.frieser@bundestag.de

[www.michael-frieser.de](http://www.michael-frieser.de)

Der CSU-Bundestagsabgeordnete **Michael Frieser** begrüßt die Entscheidung von Google, die Aufnahmefahrten des Internetdienstes Google Street View in Bayern zunächst auszusetzen. Gleichzeitig warnt **Michael Frieser** die Nürnberger Bürger, dass bereits einfachste Kommunikationsmittel wie Mobiltelefone in der Lage sind, ungeschützte, private Funkverbindungen ins Internet, sogenannte WLANs, zu erkennen. So ist der Zugriff auf private Daten, die auf Festplatten gespeichert sind, oder aber die rechtswidrige Nutzung von Internetzugängen problemlos möglich.

Der Bundestagsabgeordnete appelliert an die deutschen Datenschützer, auch die künftigen Innovationen von Google im Auge zu behalten. Das US-Unternehmen erprobt bereits ein Programm, das Gesichter und Personen erkennen kann. Google-Chef Eric Schmidt rechnet der Gesichtserkennung in der unternehmensinternen Diskussion eine Schlüsselrolle zu. Das Programm kann mit Hilfe eines Fotos von einem Unbekannten, das beispielsweise mit einem Mobiltelefon aufgenommen wurde, den Namen der Person im Internet identifizieren sowie die persönlichen Profile in sozialen Netzwerken im Internet finden. „Gefahr droht nicht nur, wenn Stalker und Identitätsfälscher auf diese Daten zugreifen, denn der Schutz der eigenen Persönlichkeit wäre dann kaum noch möglich“, so **Frieser**.

Für die Internetgemeinde sind die Gesichtserkennungsprogramme von großem Interesse, da Gesichter bei einem Fotodienst im Internet automatisch mit anderen Dienst verglichen und Personen identifiziert werden können.

Redaktion: Tobias Helmstorf